

STAR-TREK-VORLESUNG

Intergalaktische Beziehungen

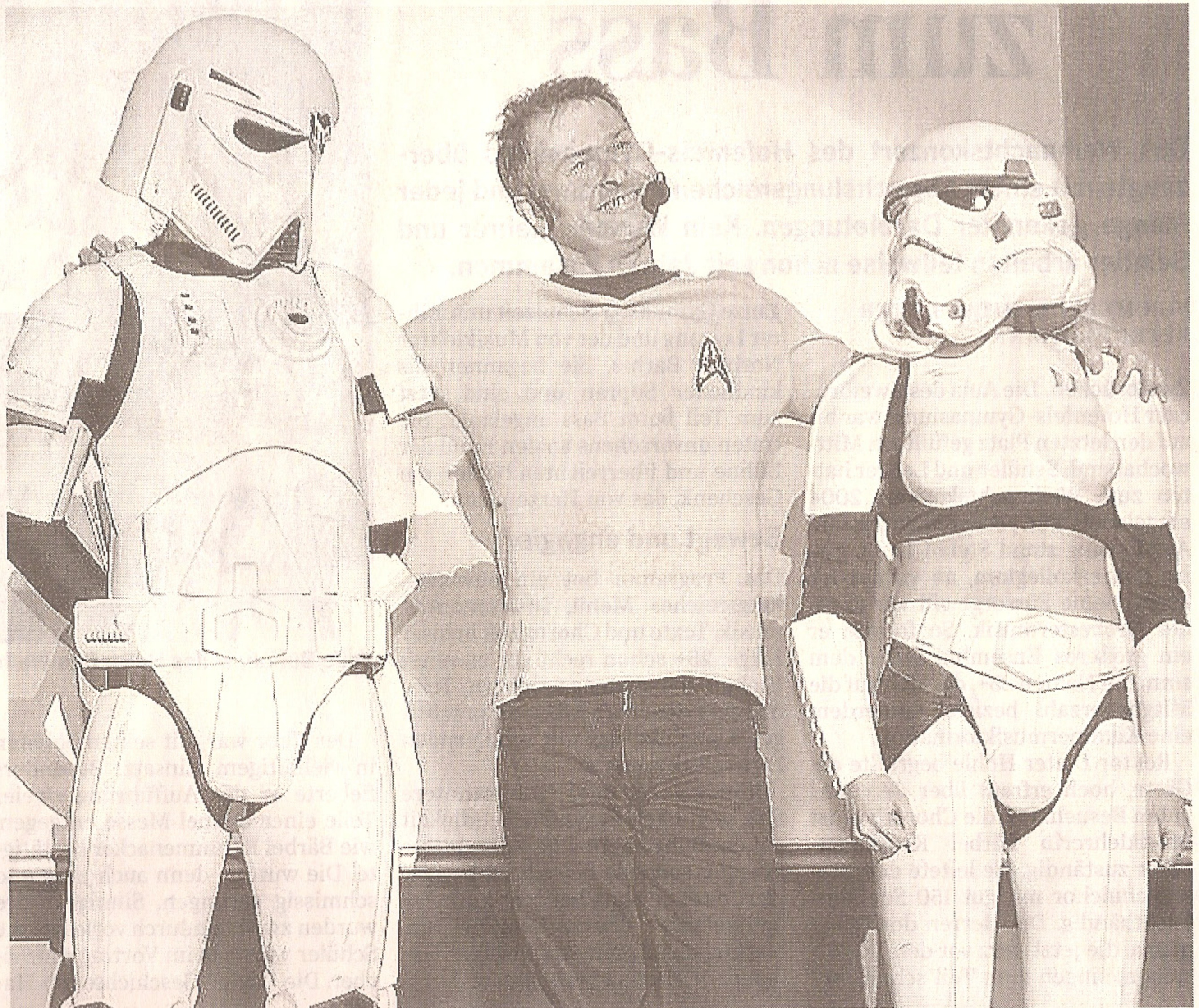
300 Star-Treck Fans, darunter Studenten, Zweibrücker und Trekkies aus der Region haben an diesem Mittwoch das Audimax an der Zweibrücker Fachhochschule zum Kochen gebracht. Die vierte Vorlesung zum Thema Interaktion von Chefsingenieur Hubert Zitt hat sie magisch angezogen.

VON MERKUR-MITARBEITERIN
ELISABETH BEDUHN

Zweibrücken. Sternzeit 318041,6 – das riesige Audimax auf Zweibrücker Kreuzberg droht aus allen Nähten zu platzen. Scharen von Trekkies haben sich im Zentrum der Fachhochschule niedergelassen. Was ist da los? Die U.S.S. Enterprise hat ihre Landung für den 15. Dezember 2004, 19 Uhr, angekündigt.

Das wollen sich die 300 Besucher nicht entgehen lassen. In freudiger Erregung haben sie sich auf den Reihen niedergelassen. Mit Förderationsbrezeln, Gagh, klingonischem Blutwein und antarischem Leuchtwasser will das Organisationskomitee der U.S.S. Enterprise, alias Fachschaft Informatik und Mikrosystemtechnik, die knurrenden Mägen der Trekkie-Horde besänftigen.

Es steht ein langer Zwischenstopp der Enterprise bevor, denn die Crew um Chefsingenieur Hubert Zitt will auf dem Campus etwas von Interaktionen erzählen und demonstrieren. Nach bislang drei Zwischenlandungen der Enterprise seit 1996 wolle man heute das Angefangene zu Ende bringen, hatte der Boss höchstpersönlich angekündigt. Wenn das mal keinen Ärger mit den Trekkie-Fans gibt. Doch wer weiß?



Frauen in den Reihen der Intergalaktischen Sturmtruppen stellte Hubert Zitt (Mitte) an der FH vor. Foto: Fübler

Höhepunkte gab es bei der vierten Star Trek-Vorlesung erwartungsgemäß viele, galt es doch das Thema Interaktionen, also zwischenmenschliche Beziehungen im Reich der Galaxien, zu durchleuchten.

„juHwIjDaq pagh juHIIjDaq“, diesen klingonischen Flirt-Algorithmus sollte man sich nach Aussage des humanoiden Universalübersetzers, Kickbox- und Waffenexperten Professor Markus Groß unbe-

dingt merken, für den Fall, dass einem ein attraktiver zeitreisender Klingone über den Weg läuft. Es heißt nämlich so viel wie: „Zu Dir oder zu mir“.

Einer der Höhepunkte war der Auftritt der so genannten Fem-Trooper. Lasziv schwebte die galaktische Schönheit die Treppe herab, in Begleitung ihres Storm-Trooper-Gatten. Guidon Messika hatte das außergewöhnlich feminine Outfit in

seiner Niederwürzbacher Star Wars-Kostüm-Schmiede movie-fx extra für den Abend gefertigt. Weiterhin beglückten die galaktischen Besucher, unterstützt von ihrem Techniker Manfred Strauß, die Trekkies mit Kommunikatoren, Trikordern, heißen Kampfzonen, Laserstrahlen und einer intergalaktischen Weihnachtsgeschichte: Wer ist jetzt der Vater von Lieschens Kind? Der Jupp oder Mister Spok?